Église néo-apostolique
de Suisse



Rapport de voyage 29.06.2021

Woche 25 / 2021

Ein wichtiges Wochenende im Jahresablauf liegt hinter mir. Am vergangenen Samstag fand in Lausanne die jährliche Delegiertenversammlung der Gebietskirche Schweiz statt und danach die Bezirksvorstehertagung für die Schweiz.
Mit grosser Dankbarkeit und einer ebenso grossen Freude kann ich darauf zurückblicken. Es waren wichtige und intensive Begegnungen. Anschliessend an die Bezirksvorstehertagung gingen wir zu Fuss von unserem Tagungsort in Ouchy zu unserer schönen, neu gestalteten Kirche Lausanne, wo wir vom Vorsteher und einigen Geschwistern herzlich empfangen wurden. Als erstes konnten wir die Kirche besichtigen. Ursprünglich sollten die Versammlungen in unserer Kirche stattfinden, was dann aber bedingt durch die andauernden Einschränkungen nicht möglich war. Nach dem Rundgang wurden wir mit einem Zvieri verwöhnt und konnten so die Gastfreundschaft unserer Geschwister geniessen.

Zuvor hatte am Donnerstag die Vorstandssitzung der Neuapostolischen Kirche Schweiz stattgefunden. Überhaupt war die letzte Woche geprägt mit sehr vielen Sitzungen verschiedener Gremien.

Es war auch insofern ein spezielles Wochenende, als Apostel i.R. Philipp Burren als Mitglied des Vorstandes verbschiedet und an seiner Stelle Bischof Reto Keller in dieses Gremium der Kirche gewählt wurde. Einige Delegierte waren ebenfalls das letzte Mal unter uns. So geht es ständig weiter und stete Veränderungen prägen unseren Alltag. Der folgende Link gibt einen kleinen Einblick in das Geschehen:

https://nak.ch/dbc/206731/388228

Für den Gottesdienst am Sonntag waren die Apostel, Bischöfe und Bezirksvorsteher der Schweiz auf einige Gemeinden in der ganzen Romandie verteilt worden. Seit langer Zeit fand damit wieder einmal eine Delegierten- und Bezirksvorsteherversammlung in der Romandie statt und alle Teilnehmenden konnten in den Genuss der Herzlichkeit und des Charmes der französischen Schweiz kommen.

Einen kleinen Vorteil hat natürlich der Bezirksapostel, durfte er doch zusammen mit Apostel Deubel und den Bischöfen Engelmann und Wihler sowie seinem Sekretär, Bezirksevangelist Frei, den Gottesdienst in Lausanne erleben. Der schöne Spaziergang vom Vortag vom Hotel zur Kirche hatte uns so gut gefallen, dass wir den Weg auch am Sonntag nochmals zu Fuss zurücklegten.

Sichtliche Freude und eine grosse Herzlichkeit durften wir in der Gemeinschaft mit unseren Geschwistern erleben. Die Lockerungen bei den Einschränkungen ermöglichten es allen Geschwistern der Gemeinde, in der Kirche Platz zu nehmen, sodass wir Gott im gemeinsamen Gesang mehrfach loben und ehren konnten – eine wunderschöne Vorbereitung auf den Entschlafenengottesdienst. Zwei Kinder, Charlotte (5-jährig) und Benoît (3-jährig), durften die Gabe des Heiligen Geistes empfangen und Gotteskinder werden. Eine grosse Freude für die ganze Gemeinde, die auch entsprechend zum Ausdruck gebracht wurde. Die Intensität der Gefühle und das Erleben der Heiligkeit in der Feier des Heiligen Abendmahls für die Entschlafenen gaben dem Festgottesdienst eine grossartige Prägung. Vom Altar strahlte der Blumenschmuck in wunderschönen Gelbtönen, ebenso die Sonnenblumen.

Mit unzähligen Eindrücken und Gefühlen im Herzen bestiegen wir den Zug, der uns wohlbehalten nach Hause brachte.